

A N T R A G

Interfraktionell

Fraktion DIE LINKE

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

SPD-Fraktion

Gegenstand:

Einrichtung einer „Nachtbürgermeisterin,, bzw. eines „Nachtbürgermeisters“

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Anhörung zum Thema Nachtbürgermeisterin bzw. Nachtbürgermeister für die Ausschüsse Kultur und Tourismus, Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften und Soziales und Wohnen zu organisieren, um die Konzeptausschreibung „Nachtbürgermeisterin / Nachtbürgermeister“ vorzubereiten und die Erfahrung aus anderen, möglichst vergleichbaren Städten zu erfahren.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die „Nachtbürgermeisterin“ bzw. den „Nachtbürgermeister“ als Konzeptausschreibung und als Pilotprojekt vorzubereiten und dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Die Rahmenbedingungen dabei sind die Folgenden: Ab 2022 soll eine VZÄ plus 50.000 Euro Sachmittel zunächst bis 30.09.2023 befristet werden. In angemessener Zeit soll eine Auswertung der Wirksamkeit erfolgen, um über Änderungen und eine Fortführung beraten zu können.
3. Der Oberbürgermeister wird außerdem beauftragt, seinerseits eine Ansprechstation für das Aufgabenfeld Nachtökonomie, Clubkultur, Festkultur, Straßenkunst zu definieren und zu besetzen, die beim Dezernat Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften angesiedelt ist, aber gleichzeitig Schnittstelle zur Wirtschaftsförderung, zum Tourismus, zur Kulturverwaltung und zum Stadtmarketing, zum Sozialamt und zu den Stadtbezirksämtern (insbesondere zur „Neustadtkümmerein“) darstellt. Dafür werden zusätzliche 25.000 Euro/Jahr zur Verfügung gestellt.

Beratungsfolge*Plandatum*

Ältestenrat	19.07.2021	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Altstadt		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Neustadt		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Pieschen		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Blasewitz		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Cotta		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Klotzsche		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Leuben		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Loschwitz		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Plauen		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Prohlis		öffentlich	beratend
Ausschuss für Wirtschaftsförderung		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Soziales und Wohnen		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Viele Großstädte haben mittlerweile gute Erfahrungen mit der Institution von „Nachtbürgermeisterinnen“ bzw. „Nachtbürgermeistern“ oder ähnlichem. Von Tokyo bis Heidelberg sind die Konzepte jedoch unterschiedlich. Der Stellenwert der Kultur, die in den späten Abendstunden beginnt, wird immer mehr anerkannt. Der Begriff der „Nachtökonomie“ wurde eingeführt. Er umschließt Musikclubs, soziokulturelle Angebote, das Nachtleben auf der Straße, an Ecken und auf Freiflächen, Partys jeglicher Couleur vom Ball über die Ü40-Party bis zur Open Air Rave in der freien Natur, Kneipen und Bars mit späten Öffnungszeiten. Die wirtschaftlichen und kulturellen Effekte dieser typisch großstädtischen Angebote erstrecken sich auf Branchen wie Getränkewirtschaft, Werbebranche, Tourismus, Kreativwirtschaft, Verkehrsplanung bis hin zur Entstehung von neuen Stilen und zur Karriere von Künstlerinnen und Künstlern. Dazu kommen Geschäfte und Beschäftigungen, die oft unterhalb des Radars laufen, die aber für die kreative Stadt einen wichtigen Einfluss haben wie Plattenlabels oder Veranstalter beispielsweise.

Das Nachtleben hat allerdings auch ambivalente Aspekte wie Lautstärke, Verschmutzung, Ordnung, Sicherheit bis hin zu illegalem Treiben. Auch hierfür ist es häufig ratsam, dass sich bewusst darum gekümmert wird. Sei es mit Mediationsformaten, Aufklärung, Beschwerdemanagement und anderem.

In Dresden ist eine besonders vielfältige Nachtökonomie zu verzeichnen, ohne dass sich bisher konkrete Ansprechpartner dafür finden lassen, die die Sprachen der verschiedenen Beteiligten untereinander übersetzen könnten

Dazu kommt unter dem Eindruck der Pandemie-Situation ein stark gesteigener Beratungsbedarf, was Konzepte bezüglich Hygiene, Gesundheit, Wirtschaftlichkeit angeht.

Die Großstädte, die eine solche Institution schon eingerichtet haben, berichten von einer deutlich wahrnehmbaren Verbesserung der Lage für alle Beteiligten. Und davon profitiert die Stadt für ihre Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch in der Ausstrahlung nach außen.

Die Aufgaben dieser „Nachtbürgermeisterin“ bzw. „Nachtbürgermeister“ genannten Institution sollten die nachfolgenden Aufgaben im Konzept beinhalten:

- Vernetzung und Repräsentation der Dresdner Nachtkultur und Nachtökonomie
- dazu gehören Kultureinrichtungen mit spätem Programm, Musikclubs, Musikkneipen, Szene-Bars, Nachtleben auf der Straße, Open-Air-Party-Kulturveranstalter, Stadtteilstädte
- Beratung in Fragen von Hygienekonzepten, Wirtschaftshilfen, Förderprogramme, Gesundheitsprävention (z.B. Drogenprävention), Emissionsproblematik, Nachhaltigkeitsstrategien
- Mediation bei Beschwerdelagen, Lautstärke, Menschenansammlungen (Beispiel: Louisestraße Ecke Görlitzer Straße), Bebauungsvorhaben
- Schnittstellenarbeit zu Tourismusbranche, Stadtmarketing, kommunaler Kulturverbände, Anwohnerinitiativen, Stadtverwaltung, Sicherheitsbehörden, anverwandte Branchen wie Getränkeindustrie, Werbeindustrie, Verkehrsbetriebe, Verbände und Vereine etc.
- AusrichterIn bzw. Ausrichter eines jährlichen Club-Awards, um innovative Programmarbeit und nachhaltige Entwicklung auszuzeichnen
- Repräsentation des Nachtlebens außerhalb als Teil eines Standortmarketings der Stadt
- (Sprach-)Vermittlung zwischen Kulturanbieterinnen und -anbietern, Bewohnerinnen und Bewohnern, Verwaltung und wirtschaftlichen Akteuren

Die „Nachtbürgermeisterin“ bzw. der „Nachtbürgermeister“ soll von einem freien Träger in der Stadt nach einer Konzeptausschreibung geleistet werden. Im besten Fall wird der Träger ein Branchen- oder Kulturverband. Auf Seiten der Stadtverwaltung sollen im Amt für Kultur und Denkmalschutz ebenfalls Personalstellenteile eingestellt werden, die als Teil eines „Übersetzungstandems“ von Verwaltung und freier Szene fungieren.

Der Antrag soll ein Pilotprojekt ermöglichen, deren Auswertung frühzeitig im Jahr 2022 vorliegen soll, um über eine Fortsetzung entscheiden zu können.

André Schollbach	Christiane-Filius-Jehne	Agnes Scharnetzky	Dana Frohwieser
Fraktion DIE LINKE	Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN		SPD-Fraktion

Anlagenverzeichnis:

-